

Galerie DAS BILDERHAUS

Im Fokus der in den 70er Jahren gegründeten Galerie stehen Arbeiten etablierter, zeitgenössischer Künstler, deren Schaffens- und Lebensmittelpunkt die Region Frankfurt am Main ist, die aber auch überregional bekannt sind. Das Ausstellungsprogramm umfasst Malerei, Zeichnung, Druckkunst, Bildhauerei und Papier (schnitt-)Arbeiten. Einmal im Jahr erhalten Absolventen bzw. Studierende der Freien Druckgrafik an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach die Gelegenheit, ihre Arbeiten in den Räumlichkeiten der Galerie zu präsentieren.

Die auf der diesjährigen art-Karlsruhe vertretenen Künstler sind:

Rolf Kissel
Hetty Krist
Renate Sautermeister
Tatiana Urban
Margarete Zahn

Öffnungszeiten

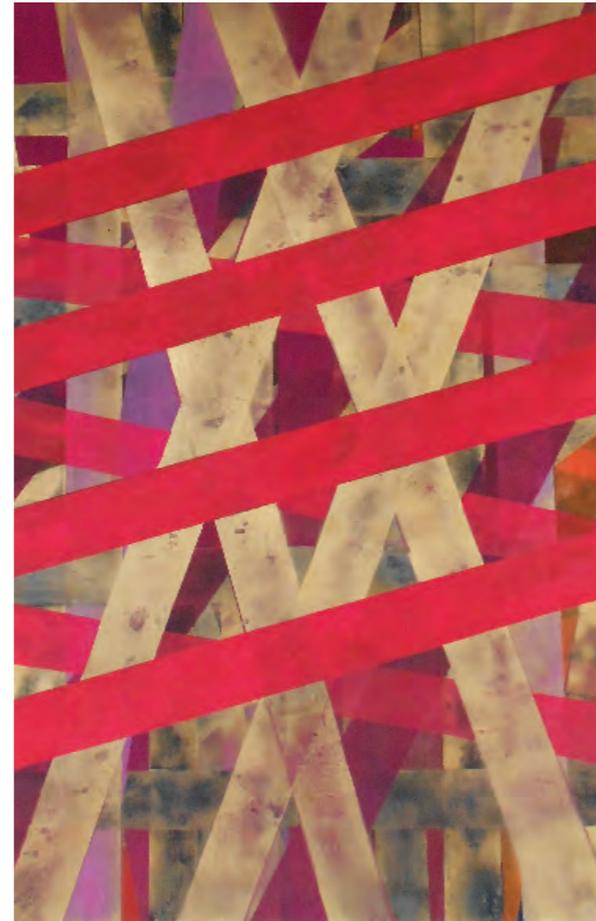
Mi - Fr 16 - 19 Uhr, Sa 11 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung.



Galerie DAS BILDERHAUS
Hermannstr. 41
60318 Frankfurt am Main
Tel 069 - 59 72 854
Fax 069 - 55 70 58
karin.beuslein@das-bilderhaus.de
www.das-bilderhaus.de

Margarete Zahn

Margarete Zahn – seit vielen Jahren beschäftigt sich die an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach (1980-1982) und anschließend (1982-1986) an der Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) in Frankfurt bei Johannes Schreiter und Rainer Jochims ausgebildete



Margarete Zahn, Gitterwerk Nr. 71, 2012, Acryl, Eisenpigment auf Leinwand, 150 x 100 cm

Künstlerin mit der malerischen Form des Andreaskreuzes, seiner Reihung und Vervielfältigung zum Gitter. Es entstehen Gitterbilder, die gemalten Gitter greifen in

den Raum und vergittern ihn, zugleich aber führt das Gitterwerk das Auge des Betrachters in eine imaginäre Tiefe. Zu der Strenge der Form kommt das Spiel der Farben, deren Leuchtkraft an manchen Stellen durch die Verwendung ätzenden Eisenpigments gebrochen wird.



Margarete Zahn, o.T., 2015, Acrylfarbe auf Leinwand, 150 x 150 cm

Neu sind ihre Objektkästen und Skater-Schilder, geblieben ist das Andreaskreuz als bildaufbauendes Element. Seit 1984 Einzelausstellungen, u.a. Regionalgalerie Südhessen, Darmstadt; Roemervilla, Bad Neuenahr; Schloss Heidelberg; KunstKulturKirche Allerheiligen, Karmeliterkloster und Dommuseum in Frankfurt am Main.



art KARLSRUHE

18. - 21. Februar 2016

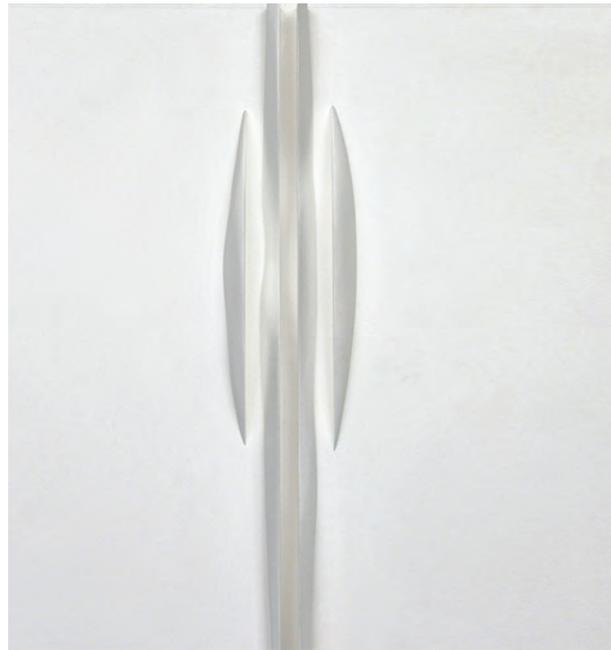
Halle 2
Stand E23



art Karlsruhe
Messeallee 1
76287 Rheinstetten

Rolf Kissel

Rolf Kissel studierte von 1956-1961 an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) in Frankfurt am Main. Er war Meisterschüler bei Albert Burkart. In den 60er Jahren gehörte Rolf Kissel zu der kleinen Gruppe von Avantgarde-Künstlern in Frankfurt am Main,



Rolf Kissel, LR 2/2, 1967, Lichtrelief, Farbe/Holz, 102 x 102 cm

die den Konstruktivismus als geistiges Ordnungsprinzip in der Kunst neu zu realisieren suchten. Bereits bei seinen um 1960 entstandenen „Schwarzen“ Gouachen ist die Entwicklung hin zum Konstruktivismus klar erkennbar, was dann zu seinen bekannten monochrom weißen Lichtreliefs führte. Durch die plastische Gestaltung ihrer Bildoberfläche – im Zusammenspiel zwischen dem jeweiligen Lichteinfall und der Bewegung des Betrachters – entstehen wechselnde immaterielle Räume. 2015 wurde Rolf Kissel für sein künstlerisches Werk mit der Goetheplakette des Landes Hessen ausgezeichnet.

Hetty Krist

Hetty Krist studierte an der Kunstakademie Basel (1968-1971) Freie und Angewandte Kunst mit dem Schwerpunkt Grafik. In ihrem künstlerischen Schaffen befasst sie sich vorrangig mit dem Menschen, mit Wegen und Empfindungen seines Seins. Dichter, Denker, Musiker,



Hetty Krist, Palucca, 2010, Kreide, Kohle, Graphit, 100 x 70 cm

Schauspieler, aber auch Menschen ohne berühmte Namen sind Gegenstand ihrer Arbeiten. Ihre Zeichnungen stehen bewusst in der Tradition klassischer Maßstäbe, wie sie von Rembrandt, Goya, Käthe Kollwitz oder Horst Jansen gesetzt wurden. 2014 erhielt Hetty Krist die „Ehrenmedaille“ der Stadt Frankfurt für ihr künstlerisches Werk.

R. Sautermeister

Renate Sautermeister, die 2012 verstorbene große Frankfurter Künstlerin, hinterlässt ein umfangreiches Oeuvre. Es umfasst Malerei, Zeichnungen, Radierungen, Objekte, Fotografie und Bühnenbilder. Ihre Ausbildung (1953-1957) erhielt sie an der Kunstschule in Bonndorf/



Renate Sautermeister, Monaden II, 1996, Acryl, Kreide auf Karton, 125 x 150 cm

Schw. und an der Werkkunstschule in Wiesbaden im Fach Freie Graphik. Ihre Zeichnungen und Radierungen zeigen ihre energische grafische Handschrift, aber auch in der Malerei bewahrt ihr Duktus grafische Strukturen. Bekannt geworden ist Renate Sautermeister in den 70er Jahren mit ihren surrealen, akribisch gemalten „Tortorten“. Ab Anfang der 80er geht ihr Weg zu abstrakterer, Farbe und Form verpflichtender Malerei. Farbflächen mit spontanem Gestus gesetzt, energisch gezogene Pinsel- und Kreidespuren, struppige Linienbündel sind die bevorzugten malerischen und grafischen Bauelemente ihrer dynamischen Kompositionen. In seinem Buch „Frankfurts starke Frauen“ würdigt Hilmar Hofmann, der ehemalige Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main, die Künstlerin Renate Sautermeister in einem ihr gewidmeten Kapitel.

Tatiana Urban

Tatiana Urban studierte von 2002-2008 Visuelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Kunst/Malerei bei Adam Jankowski an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. In ihren aktuellen Arbeiten steht der Wandel der Naturlandschaften im Mittelpunkt. Organisch



Tatiana Urban, Abendstimmung, 2015, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm

versus anorganisch anmutende Motive, Gegensätze sind ihren Ölbildern, sind für Duktus, Komposition und Bildgeschehen stets innerstes Prinzip. Seit 2006 nimmt Tatiana Urban regelmäßig an Einzel- und Gruppenausstellungen teil, u.a. Kunst- und Ausstellungshalle der BRD, Bonn, Regionalgalerie Südhessen, Darmstadt.